

auch bei der Einschränkung, die letztere Gattung durch mich erfahren hat. Der Rüssel ist sehr lang und dünn, subfiliform, die Augen sind sehr groß, nahe beieinander stehend, der Prothorax ist regulär konisch oder (*dentipes*) vorne leicht abgeschnürt, die Elytren sind länglich-kahngörmig; die Schenkel 2-zählig, die V.-Tarsen des ♂ sind einfach erweitert, ohne längere Seitenhaare. Im ganzen kommt also die Gattung der *Compernis*- und auch der *Acutidens*-Gruppe von *Coelosternus* nahe. Als Typus gilt *C. imaginarius* Schönh. (Curc. IV. 232) aus *Brasilien*. Lacordaire führt (l. c.) noch *dentipes* Dej. (Boh. in Schönh. Curc. IV. 233; Champion, Biol. Centr. Am. IV. 4. 513, tab. XXV) an aus Columbien, Guiana, Cayenne, Mexico, Nicaragua und Panama, ferner *C. stellaris* Er. (Erichs. Arch. 1847, I. p. 133) aus Peru. — Lacordaire gibt (l. c. Anm. 2, p. 125) noch an, daß es eine unbeschriebene Art aus Columbien gäbe, die in den Sammlungen sehr häufig sei, bei der 5 basale Geißelglieder stark verlängert seien, das 2. etwa 3mal so lang wie das 1., und deren Keule viel kürzer sei als die Geißel und deren Prothorax sehr regelmäßig konisch gebildet wäre. Derartige Stücke mit genau der gleichen Fühlerbildung sah ich auch, aus Ecuador und aus Huigra (?) stammend, die jedoch einen seitlich gerundet erweiterten Prothorax besitzen; sie gehören zusammen mit der von Lacordaire gemeinten Art sicher nicht in diese Gattung.

Besprechungen.

Einsendung von Besprechungs-Exemplaren selbständig erscheinender Werke aus allen Gebieten der theoretischen und angewandten Insektenkunde ist erwünscht!

Hesse, Richard & † Doflein, Franz, Tierbau und Tierleben in ihrem Zusammenhang betrachtet. Zweite Auflage bearbeitet von Richard Hesse. Erster Band: Der Tierkörper als selbständiger Organismus. Verlag Gustav Fischer, Jena 1935, 8^o, XII & 878 S., 679 Textfig. Preis brosch. 30 RM., geb. 32.50 RM.

Genau 25 Jahre sind seit dem Erscheinen der ersten Auflage dieses Werkes verflossen, das wie kein anderes der deutschen zoologischen Literatur zum unentbehrlichen Lehr- und Nachschlagewerk für den Studierenden, den Lehrer und den Forscher geworden ist. Alle, denen dieses Werk bisher ein treuer Berater war, werden die Neuauflage freudig begrüßen, da der Verfasser auf Grund seiner reichen Erfahrungen als Lehrer und Forscher ihren Inhalt in langjähriger Arbeit mit größter Sorgfalt dem heutigen Stand der zoologischen Wissenschaft angeglichen hat. Die großen Fortschritte, die in der Zwischenzeit nicht nur in der Zoologie, sondern

besonders auch auf dem Gesamtgebiet der Biologie erzielt wurden, haben in allen Abschnitten des Werkes zu vielen Umarbeitungen, Verbesserungen, Abänderungen und Zufügungen geführt. Hingewiesen sei in dieser Hinsicht beispielsweise auf folgende Abschnitte, in denen besonders auch die auf Insekten bezüglichen Angaben vermehrt und erneuert wurden: Flug, Ernährung der Gliederfüßler, Nahrungsmenge, Luftatmung der Gliederfüßler, Bastardierung, Grundlagen der Vererbung, Mendelsche Versuche, Wesen der Gene, Bedeutung des Cytoplasmas für die Übertragung von Eigenschaften, Keimplasma und Vererbung somatogener Eigenschaften, Evolution und Epigenese, chemische Sinne und Organe bei den Wirbellosen, Sehorgane der Gliederfüßler und Nervensystem bei den Wirbellosen. Die Einteilung des Stoffes ist auch in der neuen Auflage im allgemeinen beibehalten; das Werk zerfällt wieder in die 6 Bücher: Allgemeines, Statik und Mechanik des Tierkörpers, Der Stoffwechsel und seine Organe, Fortpflanzung und Vererbung, Nervensystem und Sinnesorgane, Das Ganze und seine Teile. Die Literaturverzeichnisse am Schluß jedes Buches sind natürlich ebenfalls durch die Zitate wichtiger neuer Veröffentlichungen ergänzt. Der Umfang des Werkes ist von 789 auf 878 Seiten gestiegen, die Zahl der Textabbildungen, von denen über 100 neu angefertigt wurden, von 480 auf 679. Druck und Ausstattung sind vorzüglich (die 15 Tafeln der ersten Auflage mußten allerdings aus Sparnisgründen fortfallen), der Preis im Hinblick hierauf wie auf den Umfang sehr angemessen. Da es einer Empfehlung dieses in seiner Vorzüglichkeit viel zu gut bekannten Werkes nicht bedarf, können wir nur wünschen und hoffen, daß Richard Hesse recht bald in der Lage sein möchte, auch die Neuauflage des zweiten Bandes folgen zu lassen, deren Bearbeitung er anstelle des 1924 verstorbenen Verfassers Franz Doflein auch auf sich genommen hat.

Hans Sachtleben.

Forel, August, Rückblick auf mein Leben. Europa-Verlag, Zürich 1935, 8^o, VII & 295 S., 9 Taf. Preis kart. 5.20 RM.

Gern schreibe ich einige Zeilen zu Forel's Buch, denn so manches Jahrzehnt waren wir getreuliche Korrespondenten, und manches Tausend Ameisen hat er für mein Institut bestimmt.

Mit 6 Jahren fing Forel an, Interesse für Insekten, besonders Ameisen, zu haben; mit 8 Jahren beobachtete er bereits Sklavenraub an ihnen; mit 11 Jahren wurde ihm das berühmte Ameisenwerk von Pierre Huber zur I. Offenbarung. Durch E. Bugnion hörte er 1866 von Darwin's Abstammungslehre, für ihn die II. Offenbarung. Nach bestandenen Staatsexamen ging er zu entomologischen Studien nach Paris (Blanchard und Künckel) und Tübingen (Leydig). 1873 wurde er Assistent von Gudden in München, wo er besonders Gehirn-Anatomie

und Physiologie trieb. In dieser Zeit erschien auch sein erstes großes Ameisenwerk: „*Les Fourmis de la Suisse*“. 1878 machte er mit Steinheil eine Sammelfahrt nach Columbien, die aber bereits auf der Insel San Thomé endete, wo Steinheil einem Hitzschlag erlag. Trotz aller Erfolge fühlte Forel sich aber in München nicht wohl. Im März 1879 nahm er eine Stelle als Sekundärarzt in der Irrenanstalt „Burghölzli“ bei Zürich an, um nach wenigen Monaten bereits Direktor und Ordinarius zu werden. Er fand die Anstalt vollkommen verrottet und fing sofort an, sie mit eisernem Besen auszukehren. Dabei griff er sofort als einen ihm besonders wichtigen Faktor den Alkoholismus an. 1883 heiratete er die Tochter seines Freundes Steinheil. Am 1. 7. 1886 kam ihm die III. Offenbarung, als er erstaunt einen Schuster, der schon viele Trinker geheilt hatte, fragte, wie er das fertig brächte; er selbst habe weniger Glück damit. Die Antwort lautete: „Es ist sehr einfach, Herr Direktor, ich bin Abstinente, und Sie sind es nicht“. Am selben Tage gaben Forel und seine Gattin (zunächst auf 2 Jahre) die Erklärung der Abstinenz ab. Die Antialkoholfrage und alles, was mit ihr zusammenhängt, beherrschte in Zukunft den größten Teil von Forel's Leben. (Die alte Liebe für die Ameisen blieb dabei voll bestehen. So machte er z. B. 1896 mit Bugnion zusammen eine Reise nach Columbien und gab noch 1921/23 sein großes Werk „*Le monde social des fourmis [du globe]*“ heraus.)

Von der Abstinenzfrage kam Forel auf die fast gleiche Absinthfrage und zur generellen Abstinenz. Da spielte natürlich sofort die sexuelle Frage mit eine Hauptrolle (Bordellwesen und Prostitution). Zur Psychologie, Physiologie, der Frage der Verbesserung von Irrenanstalten und Irrengesetzgebung kamen Psychotherapie und Hypnose hinzu. Gehirn-Anatomie trat mehr zurück. Dagegen erweckten alle großen sozialistischen, philosophischen und kulturellen Fragen Forel's brennendes Interesse: Vereinigte Staaten der Erde, supernationaler Frieden und Versöhnung, Krieg und Völkerbund — Eugenik, rationale Zuchtwahl und sonstige Rassenfragen — Ethik, Moral und alle möglichen sonstigen Kulturfragen — Volkserziehung — „Leben und Tod“ — „Seele“ — Esperanto — die Religion der Bahaïs. 16 Jahre lang führte er mit dem Guttempler-Orden IGTO, gegen den er 1906 den „neutralen“ Tochterorden IGTON ins Leben gerufen hatte, einen schweren Kampf. Bei alledem muß man bedenken, daß Forel stets als Fanatiker ohne jede Rücksichtnahme und als Wahrheits-Apostel oft in etwas unpraktischer Form auftrat! So manches Mal hat er sich deshalb sein Leben unnötig erschwert und sich überflüssigerweise Feinde geschaffen.

Seine 1903 erfolgte Pensionierung (er zog zunächst nach Chigny und von 1906 ab nach Yvorne) brachte kaum einen nennenswerten Wechsel in seinen ruhelosen Tatendrang; ebensowenig die beiden Schlaganfälle, die er 1920 erlitt und die beiden Glaucom-Operationen von 1916 und 1921.

Jetzt endlich hat der im Leben das Ausspannen fast niemals kennende Kämpfer die so oft ersehnte Ruhe in der Urne gefunden.

Walther Horn.

† **Comstock, John Henry, † Comstock, Anna Botsford & Herrick, Glenn W.**, A Manual for the Study of Insects. Revised Edition. Verlag Comstock Publishing Company, Ithaca, N. Y., 1931, 8^o, XIII & 401 S., 633 Textfig., 3 Taf. Preis 4 \$.

Seit seinem ersten Erscheinen vor nunmehr 40 Jahren (1895) ist dieses Buch der verbreitetste Leitfaden der Entomologie in Nordamerika gewesen. Seine Beliebtheit geht schon daraus hervor, daß die vorliegende Ausgabe bereits die 20. Auflage ist. Dieses Handbuch ist für den Gebrauch von Lehrern an Schulen und von jüngeren Studenten an Hochschulen bestimmt, während für den vorgeschrittenen Entomologen Comstock's „Introduction to Entomology“ berechnet ist. Ein einleitendes Kapitel schildert die Verwandten der Insekten unter den Arthropoden; ein zweites gibt eine Übersicht über Metamorphose, Morphologie, Anatomie und System der Insekten; die folgenden 25 Kapitel behandeln je eine Insektenordnung. Jede Ordnung und Familie wird eingehend morphologisch und biologisch charakterisiert; die bekanntesten Gattungen und Arten werden als ausgewählte Vertreter nach Aussehen und Lebensweise geschildert. Die vorliegende 20. Auflage ist von Glenn W. Herrick besorgt und auf den neuesten Stand des Wissens gebracht. Für einzelne Teile des Buches hat er hierbei die Unterstützung bekannter Spezialisten gefunden, so für die Dipteren O. A. Johannsen, für die Lepidopteren W. T. M. Forbes, für die Hymenopteren J. C. Bradley und für die Wasserinsekten J. G. Needham. Der Text wurde teilweise vereinfacht und dem Auffassungsvermögen des Anfängers angeglichen; ein Teil der Abbildungen wurde durch neue ersetzt; die neue revidierte Ausgabe wird daher zweifellos ihren Zweck mindestens ebenso gut erfüllen wie die zahlreichen vorhergehenden.

Hans Sachtleben.

† **Comstock, John Henry & Kellogg, Vernon L.**, The Elements of Insect Anatomy. Verlag Comstock Publishing Company, Ithaca, N. Y., 1929, 8^o, 145 S., 11 Textfig. 1,50 \$.

Leitfaden der Morphologie, Anatomie und Histologie der Insekten für Studierende in entomologischen Laboratorien. Das erste Kapitel enthält eine Zusammenstellung der technischen Nomenklatur bei morphologisch-anatomischen Beschreibungen; vier weitere Kapitel beschäftigen sich mit den Grundzügen der Morphologie und Anatomie der Insekten (Untersuchungsobjekte: *Melanoplus femurrubrum*, *Pterostichus californicus*: Morphologie; *Corydalis cornuta* und Larve von *Holorusia rubiginosa*:

Anatomie); je ein Kapitel ist den Mundgliedmaßen und dem Flügelgeäder gewidmet; ein Kapitel behandelt die Technik der histologischen Untersuchung. Die Anweisungen für die Laboratoriumsuntersuchungen enthalten genaue und ins einzelne gehende Beschreibungen der zu studierenden Körperteile; doch sind diese nicht abgebildet (die wenigen beigegefügte Figuren geben fast ausschließlich Bilder des Flügelgeäders), da der Student veranlaßt werden soll, von jedem Untersuchungsobjekt selbst Zeichnungen anzufertigen. Die klare und didaktisch gute Darstellungsweise und die sehr übersichtliche Anordnung des Stoffes werden den doppelten Zweck des Buches: Einführung in den Bau des Insektenkörpers und Anleitung zu sorgfältiger Beobachtung erfüllen helfen.

Hans Sachtleben.

† **Comstock, John Henry**, Wing Plates for the Study of Wing Venation. Verlag Comstock Publishing Company, Ithaca, N. Y., 22 Taf., 25 × 14 cm. Preis 0,25 \$.

‡ Die Tafeln bilden das Flügelgeäder von 22 Vertretern aus vier Insektenordnungen ab: 10 Dipteren, 3 Lepidopteren, 3 Neuropteren, 6 Hymenopteren. Die Auswahl ist so getroffen, daß in jeder Ordnung mit den einfacheren Flügeltypen begonnen und zu den spezialisierteren Formen vorgeschritten wird. Für die Benennung der (nicht bezeichneten) Adern und Zellen ist Comstocks Werk „The Wings of Insects“ zugrunde zu legen.

Hans Sachtleben.

Needham, James G. & Needham, Paul R., A Guide to the Study of Freshwater Biologie. Verlag Comstock Publishing Company, Ithaca, N. Y., 1930, 8^o, 88 S., 6 Textfig., 24 Taf. Preis 1 \$.

Die Verfasser, von denen der Vater, James G. Needham, seit 20 Jahren Professor der Limnologie an der Cornell Universität ist, haben während ihrer Lehrtätigkeit gesehen, daß der Student bei Süßwasserbiologischen Untersuchungen die meiste Zeit auf die Bestimmung der gefundenen Organismen verwendet; zu wenig Zeit verbleibt ihm daher, etwas über diese Organismen ausfindig zu machen. Dem abzuhelpen, die Bestimmung so leicht wie möglich zu machen und so Zeit für ökologische Untersuchungen zu gewinnen, ist der Zweck des Büchleins. Die Verfasser empfehlen, zuerst die Zeichnungen zu Rate zu ziehen, die auf 24 Tafeln die wichtigsten im Süßwasser lebenden Organismen — mit Ausnahme der Wirbeltiere und Gefäßpflanzen — in ausgewählten Vertretern darstellen; dann folgt die Benutzung der Tabellen, welche die unterscheidenden Charaktere in den schwierigeren Gruppen klar gegenüberstellen; endlich sind die zahlreichen Schlüssel zugrunde zu legen, die eine treffliche Hilfe

für die Bestimmung der Gattungen bieten. Ein großer Teil des Büchleins ist den Insekten gewidmet: Auf 12 Tafeln sind 211 Arten ganz oder zum Teil dargestellt; zahlreiche Tabellen und Bestimmungsschlüssel sollen der Feststellung der Ordnungen und Gattungen der wasserbewohnenden Insekten, ihrer Nymphen oder Larven dienen. Auf Grund ihrer reichen Erfahrungen haben die Verfasser die Abbildungen so zweckmäßig ausgewählt und die Tabellen und Schlüssel so brauchbar gestaltet, daß der Zweck des Büchleins aufs beste erreicht wird. Wird so der vorhergehend besprochene Hauptteil bereits zu einem unentbehrlichen Leitfaden für den Anfänger in der Limnologie, so wird der Wert des Büchleins noch erhöht durch den zweiten Teil, in dem Anleitungen für süßwasser-biologische Studien (Sammelmethoden und Apparate, Ausrüstung, hydrographische, ökologische, physiologische und wirtschaftliche Untersuchungen) gegeben werden.

Hans Sachtleben.

Koronéos, Jean, Les Coccidae de la Grèce surtout du Pélion (Thessalie). I: *Diaspinae*. Selbstverlag des Verfassers¹⁾, Athen 1934, 8°, XII & 95 S., 77 Taf., 1 Karte.

Der vorliegende I. Teil des vom Verfasser in Angriff genommenen Werkes über die Schildläuse Griechenlands enthält die Bearbeitung der Unterfamilie *Diaspidinae*, die in 3 Triben: *Aspidioti* (*Aspidiotus*, *Chrysomphalus*, *Targionia*, *Cryptaspidiotus*, *Aonidia*), *Parlatoriae* (*Parlatoria*, *Leucaspis*) und *Diaspides* (*Fiorinia*, *Chionaspis*, *Lepidosaphes*, *Aulacaspis*, *Diaspis*, *Discodiaspis*, *Adiscodiaspis*) aufgeteilt wird. Beschrieben werden 51 Arten, davon 4 neu: *Aspidiotus abieticola* (auf *Abies cephalonica* Loud.), *A. thymbrae* (auf *Satureja thymbra* L. und *Thymra capitata* L.), *Lepidosaphes aegilopos* (auf *Quercus aegilops* L.) und *Discodiaspis suaedae* (auf *Atriplex portulacoides* L. und *Salicornia fruticosa* L.), die Gattungstypus des neu aufgestellten Genus *Discodiaspis* ist. Neu beschrieben werden ferner drei Rassen von *Lepidosaphes ulmi* L.: *L. u. cotini* (auf *Cotinus coggygria* Scop.), *L. u. oleae* (auf *Olea europaea* L.) und *L. u. rosae* (auf Rosaceen) sowie zwei Rassen von *Lepidosaphes conchiformis* Gmel.: *L. c. ulmi* (auf *Ulmus campestris* L., *Celtis australis* L., *Ficus carica* L. und *Pistacia terebinthus* L.) und *L. c. granati* (auf *Rhamnus oleoides* L. und *Punica granatum* L.). *L. c. phillyreae* n. n. ist nomenklatorisch ungültig: Die Rasse muß *L. c. destefanii* Leon. heißen, *phillyreae* wird Synonym (ebenso ist natürlich die oben genannte *L. ulmi rosae* eine n. subsp. und kein n. n.). Alle Arten werden eingehend morphologisch gekennzeichnet; für jede werden Wirtspflanzen und Vorkommen in Griechenland, insbesondere im Hauptbeobachtungsgebiet des Verfassers,

¹⁾ Dr. Jean Koronéos, Athen, Rue Kaftadjoglou 15. Auch vom Verlag W. Junk, Haag, Oude Scheveningsche Weg 74, Holland, zu beziehen.

der Umgebung des Pelion (Thessalien), angegeben. In 10 Tabellen werden die unterscheidenden Charaktere der einzelnen Arten, unter besonderer Berücksichtigung der Circumgenitaldrüsen, gegenübergestellt. Die 77 Tafeln enthalten sehr gute Abbildungen der beschriebenen Arten; von allen werden zum mindesten Zeichnungen des Pygidiums, meist in ventraler und dorsaler Ansicht, gegeben; häufig sind weitere morphologische Einzelheiten abgebildet und Umrisszeichnungen des ganzen Tieres beigelegt. Wir wünschen, daß dem Verfasser recht bald die Fortsetzung seines Werkes möglich sein wird, da es nicht nur als faunistisches Verzeichnis der Schilldläuse Griechenlands ein erwünschtes Gegenstück zu Leonardis Monographie der italienischen Schilldläuse bildet, sondern auch infolge der eingehenden Beschreibung der griechischen Arten in Wort und Bild allen, die sich mit der Systematik südeuropäischer Cocciden befassen, wertvolle Hilfe leisten wird.

Hans Sachtleben.

Seitz, Dr. Adalbert, Die Großschmetterlinge der Erde. Verlag Alfred Kernen, Stuttgart.

I. Hauptteil, Fauna Palaearctica, Supplement, Band III, Bogen 24—26 (Lfg. 56), 1935; Band IV, Bogen 2—3, Tafel 3 (Lfg. 55), 1935. Preis je Lfg. 5,70 RM.

In Lieferung 56 wird die Bearbeitung der Noctuiden durch M. Draudt fortgesetzt. Von den größeren Gattungen seien genannt *Apamena*, *Hydroecia*, *Calymnia*, *Enargia*, *Arenostola*, *Archanara*, *Anarta*, *Heliothis*, *Porphyrimia*, *Eustrotia* und *Sinocharis*. In Lieferung 55 werden die Geometriden durch L. B. Prout weiterbehandelt; besprochen werden 25 Gattungen; die beigelegte Tafel 3 bringt 56 farbige Abbildungen.

Band XV, Fauna Africana, Lfg. 117—118, Bogen 14—19 (Exoten-Lfg. 576—577), 1935. Preis je Lfg. 4,25 RM.

Diese beiden Lieferungen bilden wieder eine willkommene Erweiterung des XV. Bandes; sie enthalten die Fortsetzung der Noctuiden (M. Gaede); besonders großer Raum ist den Gattungen *Eublemma* mit 135 Arten und *Ozorba* mit 83 Arten gewidmet.

N. Kardakoff.

Corbett, A. Steven & Pendlebury, H. M., The Butterflies of the Malay Peninsula. Verlag Kyle, Palmer & Co., Kuala Lumpur 1934, 8⁷, XXIV & 252 S., 34 Textfig., 16 Taf., 2 Karten. Preis 10 sh.

Das Buch zerfällt in drei Hauptabschnitte: Der erste einführende Teil gibt einen kurzen Überblick über die Einteilung des Tierreiches, die Ordnungen der Insekten und die morphologischen Eigenheiten der Rhopaloceren, eine gedrängte Darstellung des postembryonalen Entwicklungsganges der Schmetterlinge und des Aussehens der verschiedenen Ent-

wicklungsstadien, eine morphologische Beschreibung des Falters, eine Übersicht über die tiergeographischen Regionen mit besonderer Berücksichtigung der orientalischen Region und der malayischen Subregion sowie über die Verbreitung der Schmetterlinge auf der malayischen Halbinsel, ferner eine knappe Betrachtung der Lebensweise der Schmetterlinge und ihrer natürlichen Feinde; es folgen Anweisungen für das Sammeln, Präparieren und Aufbewahren von Schmetterlingen besonders unter tropischen Verhältnissen, zwei Kapitel über Mimikry, Variation und Vererbung sowie bibliographische Notizen über malayische Tagschmetterlinge. Dieser allgemeine Teil ist in so klarer und verständlicher Form geschrieben und bringt trotz seiner Kürze so viel Wissenswertes, daß er als eine ausgezeichnete Einführung in die Schmetterlingskunde überhaupt bezeichnet werden muß. Der zweite spezielle Teil enthält die Beschreibung der 801 „Butterflies“ (*Papilionidae*, *Pieridae*, *Danaidae*, *Satyridae*, *Amalusiidae*, *Nymphalidae*, *Erycinidae*, *Lycaenidae* und *Hesperiidae*) der malayischen Halbinsel. Stets sind eine oder mehrere besonders typische Arten einer Gattung eingehender beschrieben und durch eine photographische Abbildung (auf den 14 Schwarzweiß-Tafeln) wiedergegeben; die übrigen Arten der Gattung werden kurz charakterisiert. Der dritte Teil bringt einen Katalog der malayischen Tagschmetterlinge und Zitate der Originalbeschreibungen kürzlich beschriebener oder wenig bekannter malayischer Rhopaloceren. Das Buch ist so nicht nur ein vorzüglicher Leitfaden für den Anfänger wie für den vorgeschrittenen Sammler, sondern infolge seiner Anlage und Darstellungsweise zugleich auch ein Führer für alle, die allgemeineres Interesse für die Naturgeschichte des behandelten Faunengebietes hegen. Außer den bereits erwähnten 14 Tafeln enthält das Buch zwei Farbentafeln, die bemerkenswerte *Papilio*-Arten wiedergeben und 34 Textfiguren, die Sammelgerätschaften und Entwicklungszustände darstellen; die beiden Karten zeigen die malayische Subregion und die malayische Halbinsel. Hans Sachtleben.

Mori, Tamezo, Doi, Hironobu & Cho, Fukusei, Coloured Butterflies from Korea. Korea 1934, 8^o, 109 S., 30 Farbentaf.

Das erste in Korea selbst gedruckte Buch über die Tagfalter dieses Landes. Der I. Teil von Fukusei Cho enthält 30 Farbentafeln des Verfassers mit Abbildungen von 297 Tagfalter-Arten. Im II. Teil gibt Hironobu Doi eine Liste der koreanischen Tagfalter (*Papilionidae*, *Pieridae*, *Danaidae*, *Satyridae*, *Nymphalidae*, *Libytheidae*, *Lycaenidae* und *Hesperiidae*). Der III. Teil von Tamezo Mori ist der geographischen Verbreitung der Tagfalter in Korea gewidmet. Der IV. Teil bringt die Zitate der Literatur über die koreanischen Lepidopteren seit 1882 in historischer Reihenfolge. Den Schluß bilden je ein Index der

japanischen Namen und der wissenschaftlichen Gattungen. Mit Ausnahme der Überschriften und der wissenschaftlichen Namen ist das Buch in japanischer Sprache geschrieben; es wäre sehr erwünscht, wenn bei einer künftigen Neuauflage wenigstens die Angaben in der Verbreitungstabelle auf p. 64—83 auch in einer Kongreßsprache gemacht würden. Die zahlreichen Tafelbilder sind im großen und ganzen gut und entsprechen etwa der Ausführung im Seitz'schen Werk, dem auch in der systematischen Anordnung im Text gefolgt ist. Das Werk wird eine gute Hilfe für die Erkennung und Feststellung der koreanischen Tagfalter sein und so sicher zur weiteren lepidopterologischen Erforschung dieses Landes beitragen.

Hans Sachtleben.

Nordström, Frithiof, *Våra Fjärilar*, Del I. Verlag Albert Bonnier, Stockholm 1934, kl. 8^o, 75 S., 17 Textfig., 10 Taf. Preis 3,50 Kr.

Ein ausgezeichnete kleiner Leitfaden zur Erkennung der schwedischen Schmetterlinge, der ganz vorzüglich mit Bildmaterial ausgestattet ist. Der I. Teil enthält die *Rhopalocera*, *Grypocera* (*Hesperiiidae*), *Sphinges* und *Bombyces*. Eine Tabelle ermöglicht die Bestimmung der Familiengruppen und Familien; eine zweite gibt eine Übersicht über die Larven der Macrolepidopteren nach Familien; weitere Tabellen führen innerhalb der Familien bis zu den Gattungen und Arten. Von jeder Art werden Falter und Raupe kurz charakterisiert; angegeben werden ferner die Verbreitung in Schweden und die Flugzeit sowie die Futterpflanzen und die Erscheinungszeit der Raupen. Sechs Farbentafeln und 2 Schwarzweiß-Tafeln geben die wichtigsten Falter, 2 Schwarzweiß-Tafeln Raupen und Puppen wieder; die Textfiguren stellen morphologische Einzelheiten dar.

Hans Sachtleben.

Parnassiana. Herausgegeben von Felix Bryk. Verlag Gustav Feller, Neubrandenburg. Vol. III (p. 29—64), Nr. 3, 1934, Nr. 4/5, 1935.

Die beiden neuen Nummern dieser Zeitschrift, auf die bereits früher (Arb. morph. taxon. Ent. Berlin-Dahlem 1, 321, 1934) aufmerksam gemacht wurde, enthalten wieder verschiedene wertvolle Beiträge und Bemerkungen zur Kenntnis der Parnassier sowie zahlreiche Neubeschreibungen von Rassen und Formen. Besonders zu nennen sind die Fortsetzungen der „Kritischen Revision der Gattung *Parnassius* unter Benutzung des Materials der Kollektion Eisner“ von F. Bryk und C. Eisner und der Artikel von Martin Hering „Über einige geographische Formen von *Parnassius apollo phoebus* F.“. Der „Parnassius-Spiegel“ gibt Übersichten über die wichtigsten neueren Arbeiten über Parnassier; hingewiesen sei insbesondere auf die beiden kritischen Besprechungen Bryk's in Nr. 3

über Hering, „Morphologische Untersuchungen in der Gattung *Par-nassius*“ und Hemming, „The Generic Names of the Holarctic Butterflies“.
Hans Sachtleben.

Breuning, Dr. Stephan, Monographie der Gattung *Carabus* L. V. Teil. Bestimmungs-Tabellen der europäischen Coleopteren, 108. Heft. Verlag Emmerich Reitter, Troppau 1934, 8^o, p. 913—1120. Preis 130 Kr., bei Subskription 110 Kr.

Nachdem wir in Bd. 1, Nr. 1 (1934) dieser Zeitschrift den Teil IV der Breuning'schen Monographie besprochen haben, zeigen wir hiermit Teil V dieser Reihe an. Verfasser nimmt hier zunächst das Subgenus *Cechenus* vor, das in 14 Sektionen geteilt wird, dann folgen die Untergattungen *Sphodristocarabus* mit 4 Sektionen und *Tribax* mit (vorläufig) 4 Sektionen. Eine ganze Anzahl Reitter'scher und Kraatz'scher Genera, Subgenera wird hier als Synonym untergebracht. Neue Formen sind nur in sehr beschränktem Maße aufgestellt, über alte, zum Teil bisher nicht recht gedeutete Arten und Aberrationen wird hier in klarer Weise Aufschluß gegeben.

In den noch ausstehenden Teilen VI und VII hofft der Verfasser seine schwierige Arbeit zu Ende zu bringen. Sigm. Schenkling.

Plavilstshikov, N. N., *Cerambycidae* III: *Cerambycinae*: *Cerambycini* III. Bestimmungs-Tabellen der europäischen Coleopteren, 112. Heft. Verlag Emmerich Reitter, Troppau 1934, 8^o, 230 p. Preis 160 Kr.

Der Verfasser bespricht hier die 3 Triben *Callichromina*, *Rosalina* und *Callidina*. Die Callichrominen sind in der Hauptsache Exoten, es kommen hier nur 15 Gattungen in Betracht, von denen die meisten nur wenige Arten haben. Die Rosalinen umfassen nur 3 Genera: von *Rosalia alpina* werden nicht weniger als 33 Aberrationen aufgestellt und in einer Bestimmungstabelle auseinandergesetzt. Zu den Callidiinen zählt Verfasser 12 Gattungen, von denen einige auch wirtschaftlich wichtig sind.

Die Beschreibungen der Gattungen, Arten und Aberrationen (nova finden sich nur sehr wenige) erfolgen in kurzen, klaren Worten, und mit Hilfe der einfachen Tabellen ist wohl jeder imstande, sein Material an Cerambyciden selbst determinieren zu können (was man von den Bestimmungstabellen anderer Autoren nicht immer behaupten kann!).

Sigm. Schenkling.